

PRESSEMITTEILUNG

Weltweit erstmalig

Eine internationale und interdisziplinäre Tagung untersucht wissenschaftlich den „erotischen Blick“ auf Archäologie, Kunst und Geschichte

**27. – 30.06.2018 Museum August Kestner (Hannover) und
Roemer- und Pelizaeus-Museum (Hildesheim)**

Stichworte: Ägyptologie, Archäologie, Kunstgeschichte, Geschichts- und Literaturwissenschaften, Homosexualität(en), LGBT- (lesbian, gay, bi, inter-, transgender) sowie Gender-Studies

KURZFASSUNG (für eine längere Fassung s.u.)

Weltweit erstmalig wird sich eine wissenschaftliche Tagung mit dem „erotischen Blick“ auf Archäologie und Kunst beschäftigen. Anlass ist der 250. Jahrestag der Ermordung des deutschen „Urvaters“ der Kunstgeschichte und der klassischen Archäologie Johann Joachim Winckelmann am 8. Juni 1768 in Triest. Sein 300. Geburtstag (9.12.1717) wurde im letzten Jahr gefeiert, u.a. mit einer viel beachteten Ausstellung im Schwulen Museum, Berlin. An diese Ausstellung anknüpfend werden sich 32 Wissenschaftler aus sieben Nationen und so unterschiedlichen Disziplinen wie Ägyptologie, Klassischer Archäologie, Kunst- und Literaturwissenschaft, Gender-Studies, Ur- und Früh- sowie Wissenschafts- und Sozialgeschichte an vier Tagen in Hannover und Hildesheim zum Thema ***Winckelmann and His Passionate Followers: Queer Archaeology, Egyptology and the History of Arts 1750 – 2018*** austauschen. Diese bemerkenswerte Tagung eröffnet am Mittwoch, den 27. Juni 2018 um 18.00 Uhr im Museum August Kestner (Hannover) ein in deutscher Sprache gehaltener öffentlicher Abendvortrag des international bekannten US-Literaturprofessors Robert Deam Tobin (Clark University, Worcester, Massachusetts / USA) mit dem Titel „Winckelmann und die Menschenrechte“.

Weitere Informationen zur Tagung sowie ihr ausführliches Programm finden sich unter:
<https://queer-archaeology.de/start/>

Ein Presse-Kit u.a. mit Bildern zum herunterladen: <https://queer-archaeology.de/presse/>

Die Tagung wird finanziell getragen von der „Kunst- und Kulturstiftung Hannover“.

An der Tagung interessierte und über sie berichtende Vertreter der Medien sind herzlich zur Teilnahme eingeladen. Entstehende Kosten werden durch die Veranstalter getragen.

Informationen und Anmeldung:

Dr. Wolfgang Cortjaens
Bau- und Kunsthistoriker /
Tagungsorganisation
0178 8521206

und

Dr. Christian E. Loeben
Ägyptische und islamische Sammlungen
Museum August Kestner
0511 168 42590 und 0176 52234549
christian.loeben@hannover-stadt.de
loeben@queer-archaeology.de

cortjaens@queer-archaeology.de

ZUSAMMENFASSUNG

„Winckelmann and His Passionate Followers 1750-2018. Queer Archaeology, Egyptology and the History of Arts 1750-2018“

**Tagung im Museum August Kestner, Hannover, und
Roemer- und Pelizaeus-Museum, Hildesheim**

In Zusammenarbeit mit:

Egyptology – The Leiden University Institute for Area Studies (LIAS), Universität Leiden /
Niederlande

Zeit: 27. bis 30. Juni 2018 (am letztgenannten Tag in Hildesheim)

Weitere Informationen zur Tagung sowie ihr ausführliches Programm finden sich unter:

<https://queer-archaeology.de/start/>

Öffentliche Abendvorträge im Museum August Kestner, Hannover (eintrittsfrei):

27.06.2018 um 18.00 Uhr:

„Winckelmann und die Menschenrechte“

(Prof. Dr. Robert Deam Tobin, Clark University, Worcester, MA / USA)

28.06.2018 um 18.30 Uhr:

„Geschlechtsübergreifende gelehrte Arbeit an der Antike um 1800“

(Dr. Adelheid Müller, Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz /
Institut für Klassische Archäologie der Freien Universität Berlin)

Getragen von: „Kunst- und Kulturstiftung Hannover“

LANGFASSUNG

Am 27. Juni 2018 um 18.00 Uhr eröffnet im Museum August Kestner ein in deutscher Sprache gehaltener öffentlicher Abendvortrag des international bekannten US-Literaturprofessors Dr. Robert Deam Tobin (Clark University, Worcester, Massachusetts /

USA) eine bemerkenswerte Tagung. Das Thema des Vortrags ist „Winckelmann und die Menschenrechte“. Der im Vortrags- und Tagungstitel genannte ist Johann Joachim Winckelmann, der „Urvater“ der Kunstgeschichte und klassischen Archäologie. Am 8. Juni dieses Jahres jährte sich sein Todestag zum 250. Mal. Damals wurde der weltbekannte Gelehrte auf einer Reise nach Italien Opfer eines Raubmordes. Winckelmanns offen ausgelebte und in seinen Texten und Briefen klar angesprochene Homosexualität war in der Forschung lange Zeit ein Tabu, ist es teilweise heute noch. Erstmals wurde dieses Tabu letztes Jahr, in dem Winckelmanns 300. Geburtstag (9.12.1717) gefeiert wurde, mit der viel beachteten Ausstellung „Winckelmann – Das göttliche Geschlecht“ im Schwulen Museum in Berlin durchbrochen.

Die damit angestoßene Diskussion wird nun vom 27. bis 30. Juni 2018 in Hannover und Hildesheim durch die internationale und interdisziplinäre Tagung ***Winckelmann and His Passionate Followers: Queer Archaeology, Egyptology and the History of Arts 1750 – 2018*** fortgeführt, in der sich 32 Wissenschaftler aus sieben Nationen und so unterschiedlichen Disziplinen wie Ägyptologie, Klassischer Archäologie, Kunst- und Literaturwissenschaft, Gender-Studies, Ur- und Früh- sowie Wissenschafts- und Sozialgeschichte sich zum Thema austauschen werden. Sie ist weltweit die wohl erste wissenschaftliche Tagung, die Winckelmanns Nachleben gezielt aus einem „queeren“ Blickwinkel betrachtet. In den 20 Beiträgen namhafter internationaler Wissenschaftler werden sexuelle als auch geschlechtsübergreifende Lesarten der genannten Disziplinen beleuchtet, etwa die Erforschung von Homosexualität(en) in den antiken Kulturen oder die Homosexualität der sie erforschenden oder sammelnden Gelehrten.

Das Museum August Kestner bot sich als zentraler Tagungsort nicht nur durch seine einzigartig-vielfältigen Sammlungsbestände ägyptischer, antiker und kunstgewerblicher Objekte an, sondern auch durch die Gestalt des Sammlungsgründers August Kestner (1777–1853), ein Sohn der Lotte in Goethes „Werther“, der 36 Jahre als Regierungsgesandter in Rom lebte und dort wahrlich ein „Passionate Follower“ Winckelmanns war.

An den Abendvortrag von Prof. Dr. Robert Deam Tobin schließt sich am Folgetag, dem 28. Juni um 18.30 Uhr ein weiterer öffentlicher Vortrag an: Die Berliner Archäologin und Kunsthistorikerin Dr. Adelheid Müller wird über ihr Spezialgebiet „Geschlechtsübergreifende gelehrte Arbeit an der Antike um 1800“ sprechen. Müller wird darin die Rolle von Frauen in der frühen Archäologie behandeln und erläutern, warum gerade dieses Fach Frauen so lange verschlossen blieb.

Beide Abendvorträge sind öffentlich und eintrittsfrei, Besucher_innen sind herzlich willkommen.

Weitere Informationen zur Tagung sowie ihr ausführliches Programm finden sich unter: <https://queer-archaeology.de/start/>

Die Tagungsbeiträge werden 2019 im Buchformat sowie online publiziert.